

boni kids

Das Bonifatiuswerk-
Magazin

FÜR KLEINE &
GROSSE
CHRISTEN

EXTRA
ZUR ERST-
KOMMUNION

Staune über den
MUTIGEN TARZISIUS



Lerne die
SAKRAMENTE
kennen



Erfahre alles über die
GABEN ZUR
ERSTKOMMUNION



Unser großer Tag!

WIR FEIERN ERSTKOMMUNION

Sonderausgabe Erstkommunion



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**



Hallo, Kinder! Ich bin's – euer BONI-Bus!

Wusstet ihr, dass ich an
fast 600 Orten Menschen helfe?

Heute melde ich mich aus Paderborn! Hier befindet sich die **Zentrale des Bonifatiuswerkes** der deutschen Katholiken. Das Bonifatiuswerk ist ein Hilfswerk, das katholische Christen unterstützt, die mit ihrem Glauben in ihrer Region eine Minderheit bilden.

Christen brauchen Orte, an denen sie ihren **Glauben in Gemeinschaft** mit anderen leben können. Daher hilft das Bonifatiuswerk den Glaubensschwestern und -brüdern in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum, denn keiner soll sich mit seinem Glauben alleingelassen fühlen.

Mit deiner Spende zur Erstkommunion unterstützt du zum Beispiel Kinder und Jugendliche in ambulanten Kinderhospizdiensten, Kinderdörfern, Wohngruppen sowie in Jugendsozialeinrichtungen. Schon heute sage ich dir:
DANKE für deine Spende!



IMPRESSUM »BONI KIDS« SONDERAUSGABE ERSTKOMMUNION

HERAUSGEBER Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. – Kamp 22, 33098 Paderborn – Tel.: (0 52 51) 29 96-0 – Fax: (0 52 51) 29 96-88

E-Mail: info@bonifatiuswerk.de – Internet: www.bonifatiuswerk.de – Monsignore Georg Austen, Generalsekretär

REDAKTION Julian Heese – Kontakt zur Redaktion – E-Mail: bonikids@bonifatiuswerk.de

GESTALTUNG BOK+ Gärtner GmbH, Münster, www.bokundgaertner.de

Art-Direktion: Rabea Kaup – Textredaktion: Britta Humberg, Annika Differding und Jens Kloster – Grafik und Bildredaktion: Ronja Overländer – Illustration: Kai Schüttler

Fotos: iStockphoto / S. 5 Vadim Zakirov, S. 6 Luis Carlos Jimenez, S. 7 ZU_09, S. 8/9 RichVintage

DRUCK Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn – PREIS 1,50 Euro für 4 Ausgaben

SPENDENKONTO Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG – IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00 – Online spenden: www.bonifatiuswerk.de/spenden

Für nicht angeforderte Text- oder Bildbeiträge übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



ClimatePartner.com
53323-2007-1009



Liebe Mädchen und Jungen,



die Vorbereitung auf den Empfang eurer ersten heiligen Kommunion hat begonnen, und in euren Händen haltet ihr die »boni kids«-Sonderausgabe zum Thema **Erstkommunion**.

Gemeinsam mit den boni kids Clara, Max und Ben könnt ihr in diesem Heft auf große Entdeckungsreise gehen und erfahrt alles rund um das Fest der heiligen Kommunion.

Ich erinnere mich noch sehr gut an den Tag meiner Erstkommunion. Ich war damals sehr aufgeregt. Die Kirche war voller Menschen, und wir haben mit unseren Familien und Freunden einen **sehr festlichen Gottesdienst** gefeiert.

An diesem Tag habe ich besonders gespürt, welches große Geschenk uns Jesus gemacht hat: In **Brot** und **Wein** ist Jesus mitten unter uns. Das hat er uns versprochen. Wie ein guter Freund ist er immer an unserer Seite und geht mit uns durchs Leben. Das zu erfahren, wünsche ich auch euch in der Gemeinde, in der ihr lebt.

Eine tolle Erstkommunion-Vorbereitung und einen festlichen Tag eurer ersten heiligen Kommunion!

Euer
Georg Austen

GEORG AUSTEN

ist der Hauptgeschäftsführer und damit der Leiter des Bonifatiuswerkes.

Das Werk kümmert sich um Menschen in Deutschland und in anderen Ländern im Norden und Osten Europas.

Es hilft Katholiken in der Diaspora, also dort, wo die meisten einer anderen Kirche angehören oder nicht getauft sind.



IN DIESEM HEFT

5 – KOMMUNIONTHEMA

- Wissen rund um **DAS BROT** -
- **DIE HEILIGE KOMMUNION**
Komm, wir feiern mit Jesus -
- **NÄHER ZU GOTT**
Kommunion- und mehr -

10 RÄTSELSPASS

Ich bin **Ben**.

Bastle mit mir einen Tropfenfänger für deine Kommunion-Kerze.

Ich bin **Clara**.

Lass uns gemeinsam herausfinden, wie wir Gott noch näher kommen können.

Ich bin **Max**.

Hilf mir, das Kreuzworträtsel zur Kommunion zu lösen.



11 MINI-INFO:

Wissen für Ministranten

12 (Vor-) Lesegeschichte

16 Unsere Heiligen

DER HEILIGE TARZISIUS

18 BASTELEI

19 BRIEF AN ELTERN UND PATEN

KOMMUNIONTHEMA

Wissen rund um DAS BROT

Das Wort »Brot« ist schon sehr alt und verwandt mit »brauen« und »Brühe«. Ein guter Brotteig braucht nämlich Zeit, so ähnlich wie beim Bierbrauen oder Brühekochen.

Die **Randstücke vom Brot** nennt man zum Beispiel:

Knerzel, Mürgel, Knäppchen, Knust, Ranfl, Kanten oder Knäusperle.

Für ein großes Weizenbrot braucht man etwa **10.000 WEIZENKÖRNER.**

250 g muss ein Brot mindestens wiegen, damit es **als Brot bezeichnet** werden darf.

Der Brot-Name **»PUMPERNICKEL«** bedeutet so viel wie **»furchender Kobold«.**

Seit über 1.000 Jahren werden in der Kirche **kleine runde Hostien** aus Mehl und Wasser verwendet – **oft verziert mit einem Kreuz!**

Jesus wurde in **Bethlehem** geboren, das kann man mit **»Haus des Brotes«** übersetzen.

Jedes **fünfte Brot** in Deutschland ist ein Toastbrot.

In Deutschland isst jeder durchschnittlich ungefähr **60 Kilogramm Brot** pro Jahr.



In der katholischen Kirche gibt es
7 HEILIGE FEIERN,
 die man auch »Sakramente« nennt.

In diesen sieben Sakramenten werden
 Gottes Liebe und Fürsorge für uns
 sichtbar – so wie ein Regenbogen
 uns sieben Farben des Lichts zeigt.

Taufe

Mit der Taufe beginnt unser Leben als Christ,
 und wir werden in die Kirche aufgenommen. Dabei
 wird dreimal geweihtes Wasser über
 unsere Stirn gegossen.

Weihe

Diakone, Priester und Bischöfe werden geweiht.
 Wie schon bei den Aposteln wird einem dabei vom
 Bischof die Hand auf den Kopf gelegt
 und ein besonderes Gebet gesprochen.
 Dies ist eine wertvolle Tradition.

BEICHTE

In der Beichte hilft uns ein Priester,
 mit Gott über unsere Fehler
 zu sprechen. Wenn wir sie bereuen,
 vergibt uns Gott. Er lässt uns nie fallen.
 Deshalb nennt man die Beichte auch
 »Sakrament der Versöhnung«.

EUCCHARISTIE

Wir glauben, dass Jesus bei der heiligen Kommunion in
 Gestalt von **Brot und Wein** wirklich zu uns kommt.
 Erstkommunion nennt man es, wenn man zum ersten
 Mal die gewandelte Hostie empfängt.

Krankensalbung

Bei schwerer Krankheit werden wir
 an Händen und Stirn mit **geweihtem Öl**
 gesalbt und durch den Segen daran erinnert,
 dass Gott immer bei uns ist –
 gerade in Not und Leid.

EHE

Mann und Frau schließen einen
 Bund der Liebe. Dazu versprechen
 sie sich lebenslange Treue und
 stecken sich als Zeichen dafür **einen**
Ring an den Finger. Sie selbst sind
 ein Zeichen der Liebe Gottes.

KOMMUNIONTHEMA

Die heilige Kommunion
 Komm, wir feiern mit Jesus

FIRMUNG

Bei der Firmung bittet ein Bischof oder Priester
 den Heiligen Geist, uns **Kraft zu spenden**.
 Dann zeichnet er uns mit einem besonderen Öl ein
Kreuz auf die Stirn, damit wir selbst die
 Welt im Geist Gottes gestalten.

Male den Regenbogen
 in den Farben der
 Sakramente aus!

DAS LETZTE ABENDMAHL

Schon am Abend vor seinem Tod
 wusste Jesus, dass er bald sterben
 wird. Deshalb wollte er noch ein-
 mal gemeinsam mit seinen Freun-
 den essen. Dazu reichte er ihnen
 Brot und Wein. Danach gab Jesus
 allen einen Auftrag: »Tut dies zu
 meinem Gedächtnis.« Damit mein-
 te er: »Tut dies, um euch an mich
 zu erinnern.« In der heiligen Messe
 tun wir genau das: Wir teilen Brot
 und Wein. Wir handeln damit nach
 den Worten Jesu. Wir glauben, dass
 Jesus in Brot und Wein dann mitten
 unter uns ist.

Freust du dich schon auf deinen gro-
 ßen Tag der Erstkommunion? So nennt man
 es, wenn man zum ersten Mal an der »hei-
 ligen Kommunion« oder »Eucharistie« teil-
 nehmen darf. Bestimmt hast du während der
 Vorbereitungen schon erfahren, dass bei die-
 ser besonderen Feier Jesus in Form von Brot
 und Wein wirklich zu uns kommt. Du darfst
 an diesem Tag zum ersten Mal eine gewan-
 delte Hostie essen – und dabei Jesus begegnen
 und die Gemeinschaft des Glaubens neu erle-
 ben. »Kommunion« heißt übersetzt nämlich
 »Gemeinschaft«. Gemeinschaft erfahren wir
 in unserer Familie, mit unseren Freunden, in
 der Kirche und auch mit Gott. Der Tag der
 Erstkommunion ist ein großes Fest, das du
 zusammen mit deiner Familie und deinen
 Freunden in der Kirche und bestimmt auch
 zu Hause feierst.

Wusstest du schon, dass alle Kommunionkin-
 der eingeladen sind, etwas von ihren Ge-
 schenken zur Erstkommunion abzugeben?
 Unter dem Motto »Mithelfen durch Teilen«
 geben seit über 100 Jahren die Erstkommun-
 ionkinder jedes Jahr einen kleinen Teil ihrer
 Geschenke ab. Mit dem Geld kümmert sich
 das Bonifatiuswerk dann zum Beispiel um
 Kinder, denen es nicht so gut geht.

In der Bibel ist der Regenbogen ein
 Zeichen für die
 Gemeinschaft von Gott
 und den Menschen.



Wenn du diese Geschichte in der Bibel nachlesen willst,
 findest du diese Worte im Lukas-Evangelium (Kapitel 22, Vers 19).

NÄHER ZU GOTT

Kommunion und mehr

Die Zeit vor der Erstkommunion ist bestimmt sehr aufregend für dich. Vielleicht hast du deinen Glauben noch nie so stark erlebt wie in dieser Zeit. Es gibt ganz viele Wege, um Gott nahe zu sein: Du kannst ihn immer mit deinem Herzen und deinen Gedanken berühren. Dabei helfen uns ein paar sehr kraftvolle Werkzeuge, unseren Glauben zu leben und auch in der Gemeinschaft zu erfahren. Lies hier, welche das sein können:

Eucharistie feiern

Der große Tag ist da: Du empfangst deine erste heilige Kommunion! Bei der Eucharistiefeier werden vom Pfarrer **Brot und Wein** geteilt.

In der Gestalt von Brot und Wein ist **Jesus dann wirklich bei uns**. Das hat er uns so beim letzten Abendmahl versprochen.

»Kommunion« heißt übrigens »Gemeinschaft« und »Eucharistie« »Danksagung«.

Gemeinsam vorbereiten

In der **Kommunion-Vorbereitung** lernst du deinen Glauben besser kennen. Ihr spricht über die Bibel, Gebete oder singt Lieder.

Fast genauso wichtig ist es aber, in der Gemeinschaft und am Glauben Freude zu haben. Deshalb gibt es oft auch **Spiele, Aktionstage und Ausflüge**.

Dein Herz öffnen

Wann bist du ängstlich oder wütend? Wo fühlst du dich allein? Welche **Wünsche und Ziele** hast du?

Richte deinen Blick auch mal nach innen und überlege, wie dir Gott **in deinem Leben** helfen kann. Öffne dein Herz für die Begegnung mit ihm.

Mit Gott sprechen

Natürlich kannst du jederzeit mit Gott sprechen. Das geht sogar einfach durch ein **Gefühl oder einen Gedanken**.

Zusätzlich kannst du noch vor dem Essen oder Schlafen gemeinsam mit deiner Familie beten.

Mit einem Tischgebet könnt ihr Dankbarkeit in euer Leben bringen.

Das gemeinsame Abendgebet erinnert euch daran, dass ihr auch in dunklen Stunden **niemals allein** seid.

DAS WORT GOTTES HÖREN

Auch vor der Erstkommunion bist du im Gottesdienst herzlich willkommen und kannst **Gott begegnen**. Anstelle der Kommunion empfangst du einen persönlichen Segen!

Versöhnung erfahren

Jedem von uns passieren manchmal Dinge, die anderen Leid zufügen. Es kann sehr erleichternd sein, dass uns Gott auch mit unseren **allerschlimmsten Fehlern** liebt und annimmt.

Wichtig ist es aber, einen ehrlichen Blick auf unser Leben zu werfen. Dabei kann auch die Beichte helfen. Der Priester ist dabei unser **Helfer**. Im Dienst der Kirche spricht er uns die **Vergebung Gottes** zu. Nach der Beichte können wir sicher sein, dass wir wieder mit Gott versöhnt sind.

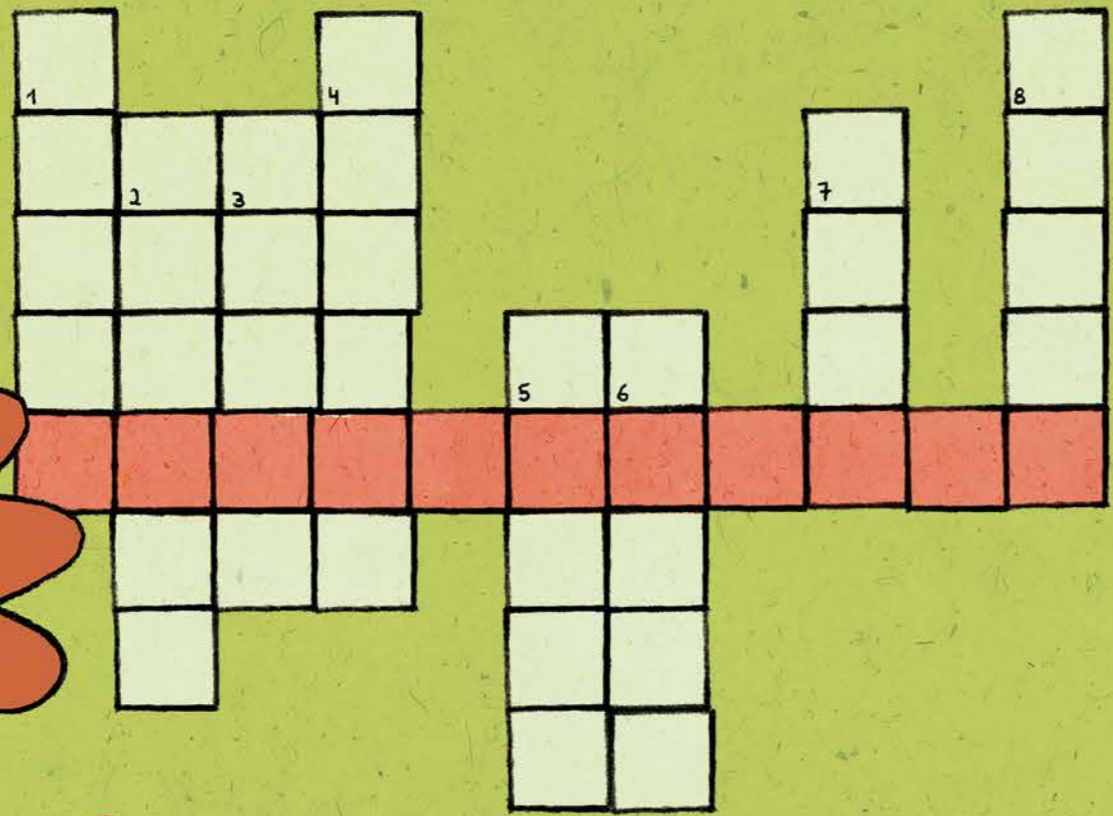
Lies doch auch mal in der Bibel! Es gibt viele **spannende Geschichten** zu entdecken. Auf diese Weise kannst du auch Jesus und seine Frohe Botschaft besser verstehen.



Kreuzworträtsel

Welche Begriffe rund um die Erstkommunion suchen wir?

➔ Die Bilder helfen dir!



Was passiert eigentlich bei der ersten heiligen Kommunion?

Was heißt Eucharistie, und wie kannst du anderen Kindern Gutes tun? Antworten darauf liefert der Erklärfilm des Bonifatiuswerkes! Schau doch mal rein:

www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion



Ein Ministrant ist ein MESS-DIENER.

»Ministrare« ist das lateinische Wort für »dienen«. Ein Ministrant hilft während der Messe, also während des Gottesdienstes.

Ministrant werden

Bekommst du durch deine Erstkommunion vielleicht Lust, beim **Gottesdienst zu helfen**? Ab jetzt darfst du nämlich Messdienerin bzw. Messdiener werden!

Dann kannst du zum Beispiel bei der **Gabenbereitung** helfen, das **Weihrauchfass** schwenken oder die **Altarschellen** läuten. Mit diesen und anderen Aufgaben trägst du dazu bei, dass der Glaube und das Wort Jesu lebendig bleiben. Schau doch einfach mal bei den Messdienern deiner **Gemeinde** vorbei!

Das weiße Obergewand des Messdieners erinnert an das Taufkleid. In vielen Gemeinden tragen die Erstkommunionkinder am Tag der Erstkommunion auch ein weißes langes Gewand, das man »Albe« nennt. Es zeigt, dass Taufe und Kommunion eng zusammengehören.





Freundschaft mit Jesus

Rami und Rafaela bereiten sich
auf die Erstkommunion vor

Rami ist aufgeregt. Mit schnellen Schritten hastet er durch den nasskalten Novemberwind. Die Hände hat er tief in den Taschen seiner Winterjacke vergraben und seinen Schal bis zur Nasenspitze hochgezogen. Hinter der nächsten Straßenecke sieht er auch schon die hell erleuchteten Fenster seines Ziels: das Gemeindehaus. Brrr. Schnell ins Warme! Die Tische im Raum sind in einem großen Halbkreis angeordnet. Auf den Stühlen sitzen schon viele Kinder. Einige sind offenbar befreundet und tuscheln miteinander. Was für ein Pech, dass ausgerechnet seine Freunde alle in einer anderen Gruppe gelandet sind!

Ein freier Platz

Rami sucht nach einem freien Platz. Einen findet er noch direkt neben dem Mädchen mit den frechen pinken Haarspitzen. »Hi, ich bin Rafaela. Und du?« »Hey, ich bin Rami.« Doch bevor sie weitersprechen können, tritt ein Mann in den Raum. »Hallo, Kinder, ich bin Tobias vom Katecheten-Team. Ich freue mich sehr, dass ihr zu eurem ersten Gruppensamstag gekommen seid! Ihr wisst

bestimmt alle, dass wir uns jetzt regelmäßig treffen, um uns auf die erste heilige Kommunion vorzubereiten. Was denkt ihr: Was sollten wir dazu eigentlich machen?« Ein Mädchen meldet sich: »Wir üben die Messe und die Lieder, die wir singen werden!« Tobias nickt: »Ja, das ist auf jeden Fall ein wichtiger Teil der Vorbereitungszeit. Fällt euch noch etwas ein?«

Jetzt schauen sich die Kinder ratlos an. »Wir lernen, wie man richtig betet?«, fragt ein Mädchen ganz leise. Tobias schaut sie ermunternd an: »Ja, so ungefähr. Wir werden uns auch mit dem Beten beschäftigen.« Er denkt kurz nach. »Wisst ihr, ich erklär es euch mal so: Die Vorbereitungszeit ist dazu da, dass wir uns mit Jesus anfreunden. Denn wir glauben, dass wir ihm dann in der Kommunion wirklich begegnen können. Und mit Jesus kann man sich genauso befreundet, wie ihr das untereinander macht: Erst mal lernt man sich kennen, man erzählt etwas aus seinem Leben, oder man unternimmt etwas gemeinsam. Man verbringt eine gute Zeit zusammen und kümmert sich umeinander. Wenn dann die Freundschaft enger wird,



kann man sich sogar seine Sorgen und Fehler erzählen. Und wenn es richtig gut läuft, hat man Freunde fürs Leben!« Rafaela ist ein bisschen erleichtert. Hier scheint es doch ganz nett zu sein! Wenn jetzt nur noch ihre Freundinnen hier wären ... Dann könnte es vielleicht sogar richtig lustig werden. Etwas bedrückt schaut sich Rafaela in der Gruppe um. »Puh, ich kenne hier ja echt keinen!«, seufzt sie leise. »Weißt du was«, flüstert plötzlich Rami neben ihr übertrieben verschwörerisch, »damit bist du nicht allein!« Da müssen beide kichern.

Neue Freunde

Am nächsten Tag ist Familiengottesdienst. Als Rafaela mit ihren Eltern aus der Kirche kommt, sieht sie plötzlich einen bekannten Lockenkopf. »Hey, Rami«, ruft sie freudig und flitzt die Treppen herab, um ihn einzuholen. »Hallo, Rafaela.« Rami ist heute mit seiner Oma zum Gottesdienst gekommen. »Ich erinnere mich noch gut an meine Erstkommunion«, berichtet sie, »ich war sehr aufgeregt und hatte Angst, dass ich während der Messe stolpere oder mir meine Kerze

auf den Boden fällt. Und wisst ihr was: Ich glaube, das Kommunionfoto war das erste Foto von mir, an das ich mich erinnern kann. Aber ich durfte nicht darauf lachen, sondern musste ganz ernst gucken.« Rami und Rafaela blicken sie verdutzt an. »Verrückt«, murmelt Rafaela. Aber da winkt schon ihre Mutter vom Parkplatz – sie wollten heute ja auch noch zu ihren Großeltern fahren. Rafaela freut sich schon: Opa backt nämlich den besten Kuchen der Welt! »Ich muss los«, ruft sie Rami zu, »aber wir sehen uns ja bald wieder!«

Die Vorbereitungen auf den großen Tag der Erstkommunion schreiten voran. Mit allen gemeinsam haben sie den Ablauf in der Kirche geprobt und einen Tropfenfänger für ihre Kommunion-Kerzen gefaltet. Rami und Rafaela verstehen sich inzwischen richtig gut. Sie wohnen auch gar nicht weit auseinander. Manchmal holt Rafaela Rami auf dem Weg von zu Hause ab, dann schlendern sie gemeinsam zur Kommunion-Vorbereitung. Und während der Gruppentreffen sitzen beide immer nebeneinander. Auch heute wieder. Aber dieses Mal nicht



»Kommunion heißt übersetzt ja auch:
Gemeinschaft.«



im Gemeindehaus, sondern im Bus: Die ganze Gruppe macht einen Ausflug in die Hostien-Bäckerei. Voller Staunen gehen sie an den großen Maschinen vorbei, die eine freundliche Mitarbeiterin ihnen ganz genau erklärt.

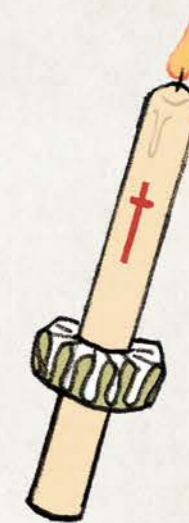
Und dann dürfen sie tatsächlich die Hostien für ihre Erstkommunion selbst ausstechen. »Und da ist jetzt Jesus drin?«, fragt Rafaela, als sie die Tüte mit Hostien in der Hand hält. »Das ist eine gute Frage«, nickt Tobias. »Erinnert ihr euch an die Geschichte vom letzten Abendmahl? Jesus hat Brot und Wein mit seinen Freunden geteilt und uns den Auftrag gegeben, das Gleiche zu tun, um uns an ihn zu erinnern. Deshalb feiern wir Eucharistie in der heiligen Messe. Wir glauben, dass Jesus dann mitten unter uns ist und wir ihm besonders nahe sind. Aber genauso wichtig wie die Hostie ist dabei die gemeinsame Feier, die Messe. Kommunion heißt übersetzt ja auch: Gemeinschaft.« Rafaela grübelt lange über diese Sätze. Sie findet das ganz schön schwierig zu verstehen. Ob sie Rami fragen soll? Der kann die Sachen immer so erklären. Aber

irgendwie traut sie sich nicht. Rami ist heute auch so still. Vielleicht findet er ihre Frage doof? Auf der Heimfahrt lehnt sich Rami plötzlich zu ihr rüber und meint mit nachdenklicher, etwas unsicherer Stimme: »Du, Rafaela, ich weiß nicht, ob ich das alles richtig verstanden habe, was Tobias erklärt hat.« Da nickt Rafaela erleichtert: »Damit bist du nicht allein!«

Aufregung

Und so rückt der große Tag immer näher. Die Einladungen sind verschickt, die Lieder eingeübt. Aber irgendetwas lässt Rami nicht los. Als Ramis Mama ihm einen Gutenachtkuss gibt, fragt er sie: »Mama, was ist, wenn ich Jesus morgen in Wein und Brot gar nicht entdecken kann? Vielleicht klappt es bei mir irgendwie nicht.« Ramis Mama überlegt ein Weilchen. »Weißt du«, antwortet sie, »ich denke: Wichtig ist vor allem, ein offenes Herz zu haben. In der Messe habe ich oft das Gefühl, dass Jesus ganz nah bei mir ist. Aber manchmal, wenn ich einen schlechten Tag habe, dann spüre ich ihn nicht so richtig. Ich weiß aber, dass Jesus trotzdem da

»Wichtig ist vor allem,
ein offenes Herz zu haben.«



ist und auf mich wartet. Du brauchst also keine Angst zu haben, morgen etwas falsch zu machen. Alles, was du fühlst, ist in Ordnung. Horch morgen einfach ganz genau in dich rein. Es wird auf jeden Fall ein ganz besonderer Tag werden, da bin ich mir sicher!« Endlich fällt das doofe, kribbelige Gefühl von Rami ab, und er kann einschlafen.

Der große Tag

Rafaela hat ihr Kleid schon seit Wochen angehimmelt. Endlich darf sie es zu ihrem großen Tag anziehen! Das i-Tüpfelchen ist der Blumenkranz für ihr Haar. Der sieht so feierlich und wunderschön aus. Stolz geht sie den Weg zur Kirche und dreht sich ein paarmal wild im Kreis, dass ihr Rock fliegt. Da kommt Rami im schicken Anzug um die Ecke. »Na, aufgeregt?«, fragt er sie mit etwas zittriger Stimme. Rafaela atmet tief ein. »Ich verrate dir was: Du bist nicht allein!«, flüstert sie ihm ins Ohr. Klick. Klick. Was war das denn? Rami und Rafaela schauen sich um. Da muss Rami plötzlich kichern. Am Straßenrand steht seine Oma mit einer Kamera in der Hand. Sie winkt

ihnen zu. »Damit ihr nicht nur so ernste Fotos zur Erinnerung habt«, ruft sie und drückt gleich noch einmal auf den Auslöser. Vor der Kirche warten schon die anderen. Die Stimmung ist sehr feierlich – ganz anders als bei den Übungen in der Kirche. Alle tragen festliche Kleider, die Kirche ist mit Blumen geschmückt, und manche Kommunionkinder haben wie Rafaela einen Kranz aus Blumen im Haar. Man kann die Aufregung richtig spüren. Da ertönt auch schon die Orgelmusik. Alle stellen sich in einer Reihe auf, die Kommunion-Kerzen mit den bunt geschmückten Tropfenfängern fest in den Händen. »Gleich ist es so weit«, denkt Rafaela und merkt, wie sehr sie sich auf den Tag gefreut hat. Wie gut, dass sie nicht allein ist. Rami steht direkt hinter ihr. Ein letztes Mal dreht sich Rafaela zu ihrem neuen Freund um: »Gemeinsam schaffen wir das!« Er lächelt ihr zu und nickt. Er ist bereit. Dann öffnet sich das schwere Kirchentor. Voller Zuversicht machen sich Rami und Rafaela auf den Weg zu ihrer ersten heiligen Kommunion, um ihre Freundschaft mit Jesus durch das Abendmahl zu besiegeln.

WER IST EIGENTLICH...

UNSERE HEILIGEN

DER HEILIGE TARZISIUS

Der mutige Messdiener

Tarzisius lebte etwa 250 Jahre nach Jesu Geburt in Rom und war eigentlich ein ganz normaler Junge. Aber Tarzisius hatte auch ein großes Geheimnis: Er war Christ. Zu dieser Zeit war das verboten, Christen wurden streng verfolgt. Und Tarzisius war nicht nur gläubig – er hatte sogar eine Ausbildung zum Altarhelfer gemacht: Er war sozusagen einer der ersten Messdiener überhaupt. Den Gottesdienst konnten Christen in dieser Zeit aber immer nur heimlich feiern. Gemeinsam mit anderen Gläubigen und einem Priester traf man sich in dunklen Katakomben tief unter der Erde, um nicht entdeckt zu werden.

Doch einmal ging das nicht gut: Eine Gruppe Christen wurde erwischt und ins Gefängnis gesteckt. Zum Trost und als Hoffnungsschimmer wollte der Priester den Gefangenen die heilige Kommunion bringen lassen – eine gefährliche Idee! Trotzdem meldete Tarzisius sich freiwillig. Der Priester erinnerte ihn daran, dass er diesen himmlischen

Schatz treu und sicher bewahren müsse. Tarzisius antwortete mutig, dass er eher sterben würde, als sich die Hostien wegnehmen zu lassen. Leider wurde sein Mut direkt auf die Probe gestellt: Kaum hatte er sich auf den Weg gemacht, lauerten ihm einige große Burschen auf, angestiftet von einem Heiden. Sie fragten nach dem Päckchen, das er ganz eng an sich drückte. Aber Tarzisius wollte es ihnen nicht erzählen, weil er die Hostien beschützen wollte und Angst hatte, sie würden ihm sie wegnehmen.

Das machte die Burschen so sauer, dass sie eine Rangelei angingen. Die geriet völlig außer Kontrolle: Plötzlich flogen auch große Steine. Einer davon traf Tarzisius hart am Kopf – er brach leblos zusammen. Ein Christ entdeckte den harten Kampf und scheuchte die Horde auseinander. Doch für Tarzisius kam jede Hilfe zu spät. Er hatte seinen Einsatz mit dem Leben bezahlt. Das Tuch mit den Hostien hielt er dabei noch immer fest in den Händen.

In den Katakomben des Calixtus in Rom gibt es fast 400.000 unterirdische Gräber. In bis zu 20 Meter Tiefe verteilen sich 20 Kilometer Gänge auf vier verschiedenen Ebenen. Hier feierte Tarzisius heimlich den Gottesdienst – und hier wurde er später auch beerdigt.



Lust auf mehr Karten?
Das Quartett mit vielen weiteren Heiligen gibt es hier zum **Sonderpreis** von 3,50 Euro:
shop.bonifatiuswerk.de/Heilige



HEILIGER TARZISIUS STÄRKEN

gestorben am 15. August 257 n. Chr.

GEDENKTAG: 15. August

SCHUTZPATRON der Erstkommunionkinder und Messdiener



HEILIGER TARZISIUS LEGENDE

War **HEIMLICHER CHRIST, ERSTER MESSDIENER UND BESCHÜTZER** der Eucharistie.



HEILIGER TARZISIUS SYMBOLE

GEWAND

weil er Altardiener war

EUCHARISTIE

weil er sie beschützte

LIEGEND

weil er tödlich getroffen wurde



HEILIGER TARZISIUS BRAUCHTUM

Weil am 15.08. auch Mariä Himmelfahrt ist, wird Tarzisius kaum gefeiert. Dafür hängt **SEIN BILD HÄUFIG IN SAKRISTEIEN UND GRUPPENRÄUMEN** von Ministranten in der ganzen Welt.



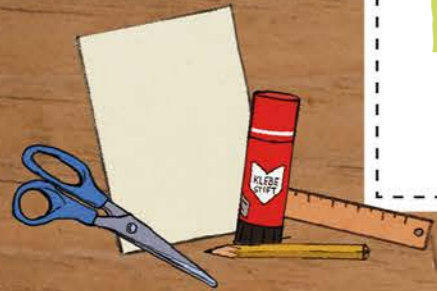
So spielst du das HEILIGENQUARTETT:

VORBEREITUNG: Karten sammeln – auf Pappe kleben, ausschneiden und mischen – mindestens 2 Mitspieler suchen – **ZIEL:** Sammle die meisten Vierer-Pärchen (= »Quartette«).

SPIEL: Frage einen deiner Mitspieler nach einer Karte, die dir fehlt, zum Beispiel: »Clara, hast du A2?« – Hast du richtig getippt, bekommst du die Karte und darfst noch mal fragen, ansonsten ist der Nächste dran. Vollständige Quartette legst du ab. Wer am Ende die meisten Quartette hat, gewinnt.

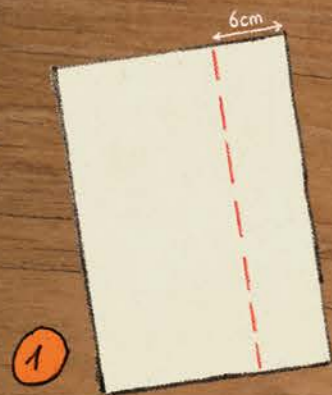
Das brauchst du:

- PAPIER
- SCHERE
- KLEBER
- STIFT
- LINEAL



SCHMUCK FÜR DIE KOMMUNION-KERZE

TROPFENFÄNGER



1 Von einem DIN-A4-Blatt längs einen 6 Zentimeter breiten Streifen abschneiden.

Tipp: Verschönere deinen Tropfenfänger mit Zweigen, Blüten oder Bändern!



2 Den Streifen kräftig in der Mitte falten.



3 Nun die Hälfte wieder zur Hälfte falten und immer so weiter, bis 16 gleich große Teile entstehen.



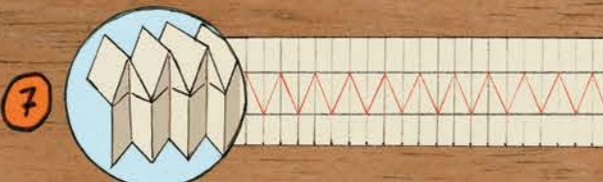
4 Das Gleiche mit der anderen Seite machen.



5 Jeweils 2 Zentimeter vom Rand eine lange Linie einzeichnen.



6 Zwischen den Linien mit der Spitze von der Schere schräge Zickzacklinien einkerben.



7 Den Streifen umdrehen und die Zickzacklinien jeweils etwas herausdrücken und formen.



8 Auseinanderziehen und die letzte Falte überlappend aneinanderkleben.



9 Fertig ist der Tropfenfänger!

Liebe Eltern, Paten und Angehörige,



helfen Sie Kindern, den Weg des Glaubens auch nach dem großen Fest der Erstkommunion weiterzugehen. Das Bonifatiuswerk hat als Hilfswerk für den Glauben die Zeitschrift »boni kids« speziell für Kinder im **Grundschulalter** und darüber hinaus entwickelt. Viermal im Jahr erklären die »boni kids« Clara, Max und Ben spielerisch alles rund um zentrale Themen des **Glaubens**, über **Bräuche** und **Feste** im Kirchenjahr.

Die Zeitschrift »boni kids« ist grundsätzlich kostenfrei. Um unsere Kosten für Konzeption, Druck und Porto decken zu können, freuen wir uns aber über eine kleine Spende (z. B. 1,50 Euro pro Abonnement/Jahr). Nutzen Sie den unten stehenden Coupon oder den Internetshop zur Bestellung unter: www.shop.bonifatiuswerk.de



AB JETZT KOMMEN DIE »BONI KIDS« VIERMAL IM JAHR ZU DIR NACH HAUSE.



Bitte einen Erwachsenen, diesen Bestellschein auszufüllen, und freue dich auf das nächste Heft!

JA, ICH MÖCHTE »BONI KIDS« ABONNIEREN

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail-Adresse:

Geburtsdatum (Bezieher*innen müssen volljährig sein):

Datum, Unterschrift:

»BONI KIDS« SOLL AN DIESE ADRESSE GESCHICKT WERDEN:

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:



Das Bonifatiuswerk unterstützt Katholiken, die in ihrer Region eine religiöse Minderheit bilden.

Das Bonifatiuswerk stellt sich den Menschen an die Seite, damit sich auch Menschen in der Diaspora – das ist übrigens griechisch für Verstreutheit – nicht allein-gelassen fühlen. Mit seiner Bau-, Verkehrs-, Kinder- und Glaubenshilfe fördert es Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum. Denn überall brauchen Christen Orte, an denen sie ungezwungen und befreit leben können. Sie hoffen auch auf Unterstützung, um den Glauben an ihre Kinder weiterzugeben.

Mit dem Magazin »boni kids« erscheint deshalb vierteljährlich ein Heft für kleine und große Christen: Kinder im Grundschulalter können hier mit ganz viel Spaß mehr über ihren Glauben erfahren. Es kann gebastelt, gemalt, gestöbert und entdeckt werden. Die große (Vor-) Lesegeschichte lädt zum gemeinsamen Vertiefen ein. Die drei »boni kids« meinen: **»Keiner soll alleine glauben!«**

Spendenkonto

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.

IBAN: DE 46 4726 0397 0010 0001 00

Online spenden: www.bonifatiuswerk.de/spenden



Um »boni kids« zu abonnieren, senden Sie den umseitig ausgefüllten Coupon an:

BONIFATIUSWERK
der deutschen Katholiken

Kamp 22
33098 Paderborn